

reformierte
kirche zürich

Eine Beilage der Zeitung reformiert.

1 | 2024

reformiert. lokal

Kirchenkreis zwei

www.reformiert-zuerich.ch/zwei

ZH-z052



VERLOSUNG

Quiz zum Pilgern

Pilgern ist mehr als Wandern: Pilgern, und was sich dabei in der Natur spirituell erleben lässt, kann uns ganz andere Zugänge zum Göttlichen und zu uns selbst erschliessen. Gute Kleidung ist da wertvoll: Wir verlosen eine bequeme Mütze für kühle Pilgertage. Die Buchstaben vor der richtigen Antwort führen Sie zum Lösungswort. Viel Glück!

1

Jedes Jahr bricht der Jakobsweg nach Santiago de Compostela wieder neue Rekorde. Wie viele Besucher:innen verzeichnete der berühmte Pilgerweg 2022?

[ER] Mehr als 400 000
[RU] Mehr als 700 000
[LI] Mehr als 300 000

2

Das Programm des Pilgerzentrums St. Jakob für 2024 ist eben erschienen. Was ist neu?

[SUS] Pilgern mit dem Bus
[NEU] Pilgern zu bestimmten Themen, kombiniert mit Ritualen
[PIM] Tagespilgern

3

Wie lautet ein Buchtitel über das Pilgern? «Pilgern ...

[ER] ... erdet und himmelt.»
[LI] ... verbindet und vollendet.»
[MÄ] ... irritiert und fügt neu zusammen.»

4

Das reformierte Pilgerzentrum St. Jakob war das erste seiner Art im deutschsprachigen Raum. Wann wurde es gegründet?

[FUM] 1975
[ANG] 1999
[UNG] 1997



Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 25. Januar an redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse:
Textbüro Konrad GmbH
Sunset Blvd., Badenerstrasse 177, 8003 Zürich

Unter den richtigen Antworten verlosen wir eine gerippte Mütze von Knowledge Cotton Apparel aus fairem Handel von Circle Shop – bequem und warm, verleiht sie einen trendigen Look für unterwegs.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «benevolus» gesucht.

Veranstaltungen

Fr, 5. Januar, 19h

Spielabend für Erwachsene
Sonnegg Höngg
Bauherrenstr. 53

Fr–So, 12.–14. Januar, 18.30h

Offenes Singwochenende
Leitung: Marco Amherd
Johanneskirche

Fr–So, 12.–21. Januar

Zürcher Orgeltage
Offener St. Jakob

Sa, 13. Januar, 16h

Chansons- und Schlager-Nachmittag
Bullingerhaus

Mi, 17. Januar, 18.15h

Liederabend und Buchvorstellung
«Hanns in der Gand»
Musikalische Lesung mit Roman Walker
Eintritt frei, Kollekte
St. Peter, Lavaterhaus

Mi, 24. Januar, 15h

Familien-Mitmachkonzert
mit Mike Müllerbauer
Eintritt frei
Matthäuskirche

Mi, 31. Januar, 19h

Vernissage: «Sprich mit mir»
– Gesprächsskulpturen von Till Velten
Dauer Ausstellung:
1. Februar–13. März
Zwölfbotenkapelle
Grossmünster

Winterreihe 2024

Kirchgemeindehaus Bederstrasse:

Do, 11. Januar, 19.30h
Haltung oder Ideologie – was ist der Unterschied?
Autor und Psychoanalytiker
Peter Schneider

Do, 18. Januar, 19.30h
Vortrag «Immer diese Angst»
Prof. Dr. Kurt Albermann,
Institut Kinderseele Schweiz



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte Kirche Zürich



OMGI

@omg_zh



YOUTUBE

@Reformierte Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformiertekirche-zuerich



LINKEDIN

Reformierte Kirche Zürich



Barbara Becker. Quelle: Lukas Bärlocher

de der Citykirche Offener St. Jakob hinaus-
ging. Seit letztem Jahr ist es eine gesamt-
städtische Pfarrstelle der Kirchgemeinde
Zürich, weiterhin mit dem – von der Landes-
kirche finanziell mitgetragenen – Auftrag,
das Pilgerzentrum «mit gesamtstädtischer,
regionaler und internationaler Ausstrahlung
zu führen, zu unterhalten und zu pflegen».
Ich freue mich sehr, dass wir im Laufe des
letzten Jahres Franziska Bark Hagen als Pil-
gerpfarrerin gewinnen konnten. Als Querein-
steigerin bringt sie eine spannende Biografie
mit, sodass sie aus unterschiedlichen Erfah-
rungswelten schöpfen kann, um «Menschen
auf der Suche nach Spiritualität zu begleiten»,
wie es in ihrem Aufgabenbeschrieb heisst.

Ich kann Sie nur ermutigen, sich selbst ein-
mal auf einen Pilgerweg einzulassen und aus-
zuprobieren, wie sich Ihnen ganz körperlich
und sinnlich neue spirituelle oder praktische
Erkenntnisse und Erfahrungen erschliessen.
Sie finden ein reichhaltiges Angebot auf der
Website des Pilgerzentrums.

BARBARA BECKER

Kirchenpflegerin

Wandern Sie gerne? Ich vermute, ja. Sind
Sie auch schon einmal gepilgert? Vermut-
lich nur einige unter Ihnen. Ich habe dieses
Jahr zum ersten Mal eine Herbstpilger-
woche mitgemacht. Ausgehend von drei
möglichen Fragen einer Pilgerin habe ich
daraufhin selbst einen Pilgerweg für eine
Gruppe gestaltet: Wo finde ich etwas zu
trinken? Wo finde ich etwas zu essen? Wo
kann ich schlafen? Die Brunnenkarte der
Stadt Zürich bot mir einen inspirierenden
Einstieg, die Bäckerei am Weg lieferte den
Snack und der Zeltweg war das ideale Stich-
wort zur Übernachtung. Dass wir auf nur
zwei Kilometern an sieben Kirchen vorbeie-
kamen, war die perfekte Überleitung zum
Thema geistliche Erfrischung, Nahrung und
Beheimatung.

Wussten Sie, dass die Kirchgemeinde Zürich
ein Pilgerzentrum hat? Seit dem Mittelalter
kennt man die Tradition des klassischen
Pilgers ins spanische Santiago de Compos-
tela, also zum Heiligen St. Jakob. Was läge
also näher, als das Pilgerzentrum bei unserer
reformierten Kirche St. Jakob anzusiedeln?

Tatsächlich gibt es dort seit 1996 ein Pilger-
zentrum. Es ist das älteste Pilgerzentrum im
deutschsprachigen Raum in evangelischer
Tradition. Von 2012 an wurde die Pfarrstelle
von der Landeskirche verantwortet, weil die
Zielgruppe weit über die damalige Gemein-

TITELSEITE

Unser Titelbild zeigt eine
Pilgerin auf ihrem Weg.

Das Pilgerprogramm 2024 mit
vielen neuen Akzenten des
Pilgerzentrums St. Jakob ist
ab sofort online.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Cornelia Camichel
Christian Schwarz

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
redaktion@reformiert-zuerich.ch
Layout: Nicole Schmauser
Art Direction & Illustration

**REDAKTION
KIRCHENKREIS ZWEI**

Patrick Boltshauser

WIR SIND STOLZ

Esther Straub: Höchste Reformierte

Die neue Kirchenratspräsidentin heisst
Esther Straub. Sie war bis zu ihrer Wahl
Pfarrerin im Kirchenkreis zwölf. Die
53-Jährige ist seit 2015 Kirchenrätin. Nun
übernimmt sie die Nachfolge von Michel
Müller. Damit steht sie als erste Frau an der
Spitze der reformierten Landeskirche.
Wir gratulieren herzlich!

EIN JAHR HERBERGE IM REGELBETRIEB

Ort der Zuflucht und Sicherheit



Andrea Brülisauer und Milva Unternährer (v. l.), Co-Leiterinnen der Herberge.

Quelle: Herberge für geflüchtete Frauen

Die Herberge für geflüchtete Frauen bietet vulnerablen Frauen Unterschlupf und individuelle Unterstützung. Die Bilanz nach einem Jahr Regelbetrieb fällt sehr positiv aus.

Es liegt eine lehrreiche Zeit hinter Milva Unternährer und Andrea Brülisauer, Co-Leiterinnen der Herberge für geflüchtete Frauen: Das Wohnangebot hat nach einer dreijährigen Pilotphase sein erstes ordentliches Jahr hinter sich. «Wir konnten längerfristig planen und vorausschauender handeln», so Milva

Unternährer. Der Bedarf nach einem Ort des Schutzes für Frauen mit Flucht- oder Migrationserfahrung in herausfordernden Lebenssituationen ist gross. In neun möblierten Zimmern auf zwei Wohnungen verteilt, bietet die Herberge Platz für insgesamt neun Bewohnerinnen. An diesem geschützten Ort leben die Frauen, teilweise mit ihren Kindern, für maximal sechs Monate in einer Wohngemeinschaft.

In den meisten Fällen befinden sich die Frauen schon länger in einer vulnerablen Situation. Einige kämpfen mit gesundheitlichen Problemen, andere halten sich als Working Poor über Wasser oder warten auf einen Asylentscheid. Wenn dann eine Säule brüchig wird – also jemand beispielsweise die Arbeit verliert – gerät das Gesamtsystem schnell ins Wanken. In der Herberge bekommen die Frauen individuelle Hilfe. «Am meisten gefragt ist Unterstützung im Umgang mit Stress, in administrativen Belangen, bei der Entwicklung neuer Perspektiven sowie bei der Zuweisung zu passenden Beratungs- oder Fachstellen im Migrations- und Integrationsbereich», sagt Andrea Brülisauer. «Dass wir auf das kirchliche Netzwerk zurückgreifen können, ist enorm entlastend», so die beiden Leiterinnen. Oft möchten die Frauen auch etwas zurückgeben: Dann backen die Bewohnerinnen Kuchen oder helfen in Kinderbetreuungsangeboten. Wer aufgenommen wird, entscheidet ein von der Herberge-Leitung unabhängiges Fachgremium. Seit 2020 haben bereits 48 Frauen und 15 Kinder in der Herberge Unterstützung bekommen.

GOTT IST KEINE SPIESSERIN

Bücherperlen

Im Rahmen der feministischen Themenreihe 2024 stellt Pfarrerin Sabine Scheuter im Gespräch mit Pfarrerin Chatrina Gaudenz die feministische Bibliothek der Landeskirche vor. Dazu gibt es Wort und Musik mit Pfarrerin Stefanie Porš und Andreas Wildi an der Orgel.

GROSSE KIRCHE FLUNTERN

Klassiker, Perlen und Kuriositäten
Dienstag, 16. Januar, 17 Uhr



Übersicht feministische
Themenreihe via QR-Code

ANSELM GRÜN UND DAVID PLÜSS

Dialogkonzert

Der Benediktinerpater und Buchautor Anselm Grün kommt mit dem Musiker und Komponist David Plüss nach Zürich. Inspirierende Inputs gehen Hand in Hand mit virtuosen Klangbildern auf dem Piano. Der aussergewöhnliche Abend unter dem Motto «Langsam durch die schnelle Zeit» ermutigt dazu, die Langsamkeit neu zu entdecken.

KIRCHE OERLIKON

Langsam durch die schnelle Zeit
Samstag, 20. Januar

Beginn: 19 Uhr, Türöffnung: 18.30 Uhr

Pilgern 2024: Neue



«Pilgern macht das Herz weit und den Atem frei», so die Leiterin des

Seit 2022 ist Franziska Bark Hagen Leiterin des reformierten Pilgerzentrums St. Jakob. Mit dem neuen Programm 2024 setzt die Pfarrerin erstmals eigene Akzente – unter anderem mit mehr Ritualen und Kooperationen.

Die Gründung des reformierten Pilgerzentrums in Zürich Mitte der 1990er-Jahre fiel mit dem ersten Pilgerboom zusammen: In ganz Europa wurden Jakobswege und andere Pilgerwege rekonstruiert und ausgeschildert. «Ich weiss noch, wie ich eine Karte anschaute und dachte: Wo kommen all diese Wege plötzlich her?», sagt Pfarrerin Franziska Bark Hagen und lacht. Seit 2022 ist sie reformierte Pfarrerin an der Citykirche Offener St. Jakob und Leiterin des Pilgerzentrums. Nach drei Pfarrern ist sie die erste Pfarrerin des Zentrums. Es fungiert als Kompetenz- und Beratungszentrum zum Pilgern für Anfragen aus der ganzen Schweiz, bietet verschiedene Angebote von Tagespilgern bis hin zu Reisen an, und neu auch eine Fülle an Angeboten für ein themenspezifisches Pilgern.

Die Richtungen und Impulse



in des Pilgerzentrums St. Jakob Franziska Bark Hagen. Quelle: Adobe Stock

Franziska Bark Hagen hat zwanzig Jahre lang als promovierte Judaistin und Gestaltungslehrerin an Museen, der ETH und Kantonsschulen gearbeitet und wurde durch den Quereinstieg ins Theologiestudium späterberufen Pfarrerin. Der Bezug zum Körper, zur Leiblichkeit, war dabei in allem ein durchgehendes Thema – ob in Forschungsarbeiten oder in ihrer eigenen spirituellen Praxis. «Mit dem bewussten Eintreten in die Natur ereignet sich etwas, das uns im Alltag verloren gegangen ist: Wir werden anwesend, leiblich anwesend.» Der herrliche Ausblick von einem Berg beispielsweise: Er mache das Herz weit und den Atem frei. Franziska Bark Hagen: «Ein in Neuschnee gehüllter, glitzernder Wald veranlasst mich, eine aufrechtere Haltung anzunehmen, langsamer zu gehen und lässt mich still werden.» Sie verweist auf den Theologen Paul Tillich, der sagte: «Gott ist das, was uns unbedingt angeht.» Übertragen auf die Spiritualität in der Natur, formuliert es Franziska Bark Hagen so: «Das Göttliche begegnet uns in Atmosphären als das, was

uns unbedingt und bedingungslos ergreift. Pilger:innen erleben und nutzen diese Möglichkeiten des Verbundenseins mit dem Göttlichen in uns und in der Natur.» Gerade an Übergängen im Leben brechen Pilger:innen oft zu längeren Strecken auf. Ältere Menschen ziehen Bilanz über ihr bisheriges Leben, jüngere tun es, wenn sie erkranken, eine Kündigung erhalten oder die Beziehung auseinanderbricht. Mitunter geschieht dabei auch Unerwartetes: «Man bricht auf, um sich beruflich zu verändern und merkt unterwegs, dass man aus der Beziehung muss», so Franziska Bark Hagen. An markanten Wendepunkten pilgern Menschen im Schnitt 24 Tage – meistens allein.

Aber nicht jede:r kann sich eine so lange Auszeit aus dem beruflichen Alltag nehmen. Dem Fernpilgern gegenüber steht das kurzfristige Ausbrechen aus dem Alltag, ein Perspektivenwechsel, der ein verlängertes Wochenende dauern kann, oder nur wenige Stunden. Zu jeder geführten Pilgerwanderung gehören Schweigeetappen und



Quelle:
Ursula
Markus

«Durch das Pilgern in Kombination mit Ritualen oder geführten Meditationen lassen sich innere Prozesse noch zusätzlich unterstützen.»

FRANZISKA BARK HAGEN, Pfarrerin

Impulse, um etwas auf den Weg zu bringen. Für das Pilgerprogramm 2024 hat Franziska Bark Hagen erste eigene Akzente gesetzt. Die grösste Änderung: Unter dem Namen Steine und Sterne werden ein- bis viertägige Pilgerreisen zu bestimmten Themen angeboten. Sie macht das unter anderem in Zusammenarbeit mit erfahrenen Therapeut:innen und Coaches. Mit einer Therapeutin wird sie zum Beispiel ein Pilgern für Frauen mit Krebsdiagnose anbieten. «Durch das Pilgern in Kombination mit Ritualen oder geführten Meditationen lassen sich innere Prozesse, lässt sich hoffentlich auch die Heilung noch zusätzlich unterstützen», so die Pilgerpfarrerin. Bereits angelaufen sind die Rituale im Jahreszyklus: Sie finden viermal im Jahr zur Winter- und Sommersonnwende sowie zur Tag- und Nachtgleiche statt. Sie selbst läuft am liebsten durch Wälder und über Hochplateaus. Eine Lieblingsroute hat sie nicht. «Mein wöchentlicher Pilgerweg beginnt jeweils vor der Haustür – er gehört unbedingt zur Ausbalancierung meines Alltags.»



Das Pilgerprogramm 2024 finden Sie via QR-Code.

KAFI IM ZENTRUM HAURIWEG

«Z'mittsdrin» im Kirchenkreis zwei

Mit Freude haben wir im Advent mit dem offenen Treffpunkt im Zentrum Hauriweg gestartet. Wir hatten gute Begegnungen, weihnachtliche Atmosphäre und kreative Mitgestalter:innen des gelungenen Kalenderfensters für den 5. Dezember.

Diese Gastfreundschaft möchten wir weitertragen und monatlich etwas anbieten. Am 16. Januar geht es weiter. Dann wird Pfarrerin Galina Angelova von unserer Kultur- und Gemeindereise nach Bulgarien berichten – ein offener Austausch für alle Interessierten mit Bildern und Erzählungen.



Gute Begegnungen und kreatives Miteinander. Quelle: Unsplash

GESPRÄCH OHNE VORANMELDUNG MIT PFARRER JOACHIM KORUS

Ein offenes Ohr

In der Regel ist es so: Wer ein Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin möchte, meldet sich telefonisch oder per E-Mail. Es gibt aber auch Einzelne, die gerne mal spontan und ohne Voranmeldung etwas besprechen möchten. Das ist auch mit mir möglich! Da ich aber nicht in Leimbach wohne, kann man mich dort nicht einfach so aufsuchen oder mir zufällig beim Einkaufen begegnen.

Bisher war ich jeweils freitagnachmittags im Kirchenzentrum Leimbach anzutreffen. Ab Januar bin ich neu am Mittwoch dort präsent und dazu jeden zweiten Dienstagnachmittag

Ob Sie am Dienstagnachmittag spontan für eine Tasse Kaffee hereinschauen möchten, für einen Schwatz mit Freund:innen oder ob Sie speziell für den Reisebericht vorbeikommen, wir laden Sie gemeinsam mit dem Team der freiwillig Engagierten herzlich ein!

ZENTRUM HAURIWEG

Dienstag, 16. Januar

Kafi: 14–17 Uhr

Reisebericht: 16 Uhr

diakonie.kk.zwei@reformiert-zuerich.ch

KIRCHENZENTRUM WEGACKERSTRASSE

mittwochs, 14–16 Uhr

GZ LEIMBACH

dienstags, 16.30–17.30 Uhr

(jede zweite Woche)

Bildung und Wi c



Das Rila-Kloster, grösstes Kloster Bulgariens und Unesco-Welt ku

GALINA ANGELOVA | Rom, Wittenberg und Zürich sind wichtige Orte für die Entstehung der Konfessionen. Anzufüge wäre noch Konstantinopel. Ausgehend vom «zweiten Rom», entwickelte sich früh ein eigenständiger Zweig des christlichen Lebens.

Wer nach Bulgarien reist und die schönen Klöster besucht, spürt, wie hoch die orthodoxe Tradition, die Hymnen und die Ikonen geachtet werden. Die orthodoxe Kirche hat Bulgarien, das Reiseziel unserer Kultur- und Gemeindereise im vergangenen September, geprägt (Reisebericht im Treffpunkt im Zentrum Hauriweg, siehe Arikel oben). Im Verständnis der Ostkirche meint orthodox primär, die rechte Weise Gott zu danken und zu loben.

Während der 500-jährigen Besetzung durch die Osmanen hatten Klöster auch eine andere wichtige Aufgabe, sie waren Orte des Widerstands. Kulturschätze und Ikonen wurden versteckt, wichtige Schriften abgeschrieben und als Mutmacher unter die Leute gebracht. So war es mit

derstand



Weltkulturerbe . Quelle: Galina Angelova

«Wer nach Bulgarien reist und die schönen Klöster besucht, spürt, wie hoch die orthodoxe Tradition, die Hymnen und die Ikonen geachtet werden»

**GALINA ANGELOVA,
PFARRERIN**

Paisij Hilendarski ein Mönch, der die erste Geschichte Bulgariens verfasste und an die frühere Bedeutung des Landes und der eigenen Sprache erinnerte.

Es folgte die Zeit der Wiedergeburt der bulgarischen Kultur und Identität. Das Selbstbewusstsein erwachte vor allem im 19. Jahrhundert, als der Handel blühte. Es zeigte sich in Schulgründungen, in der Literatur und in der Architektur. Die Bauten aus dieser Zeit strahlen eine neue Eigenständigkeit, Farbigkeit und Grösse aus. Der Freiheitsdrang mündete in einen Aufstand gegen die Osmanen. 1871 wurde Bulgarien mit Hilfe von Russland befreit und war von 1908 bis 1945 eine Monarchie.

Im Zentrum der heutigen Hauptstadt Sofia liegen orthodoxe Kirchen, die grösste Synagoge des Balkans und eine stattliche Moschee in Fussdistanz voneinander entfernt. Diese Vielfalt steht für die Religionstoleranz, die im jahrhundertelangen Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und Ethnien notwendig war. Schon im

16. Jahrhundert flüchteten viele sephardische Juden aus Spanien und kamen u.a. nach Bulgarien. Im Zweiten Weltkrieg schloss sich Bulgarien Deutschland an. Der Befehl zur Deportation löste grossen Widerstand in der Bevölkerung, in politischen Kreisen und in der orthodoxen Kirche aus. Dank dieses breiten Protests blieben mehr als 45'000 Juden auf bulgarischem Gebiet verschont.

Zum kulturellen Gedenken gehören die Brüder Kyrill und Method. Die allseits bekannten griechischen Mönche schufen mit der glagolitischen Schrift (9. Jh.) die Grundlage für das kyrillische Alphabet und die Entwicklung der slawischen Sprachen. Der 24. Mai wird heute noch als Tag der slawischen Schrift und Kultur gefeiert, für mich einer der schönsten Feiertage des Landes.

Ein freier Tag für die Erinnerungskultur – das könnte gerade in den heutigen unruhigen Zeiten ein klares Votum dafür sein, dass Bildung als echter Schlüssel für mehr Menschlichkeit und Frieden dienen kann.

Liebe Mitglieder des Kirchenkreises zwei

Das vergangene Jahr hat uns leider keinen Frieden gebracht, stattdessen ist ein weiterer Krieg in unserer Nähe ausgebrochen. In dessen «Fahrwasser» ist auch das Schreckgespenst Antisemitismus wieder aufgeflammt.

Das kann Angst machen und verunsichern; aber es gibt auch Hoffnung – in der Kirche Enge war es (im November) trotz allem möglich, einen schön gestalteten interreligiösen Gottesdienst zu feiern. Ich sehe das als grosses Zeichen an, dass ein friedliches Miteinander für alle Menschen doch eigentlich möglich sein müsste, allen Widrigkeiten zum Trotz!

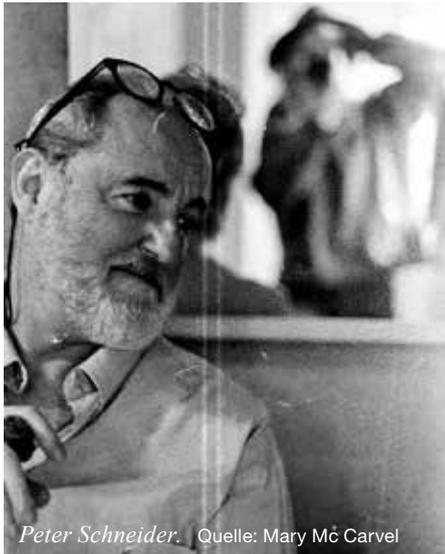
Die Weihnachtszeit, mit den wie immer sehr schön von unseren Pfarrpersonen, Musiker:innen und Sigristen gestalteten Gottesdiensten, liegt hinter uns. Ich hoffe, Sie alle konnten diese Zeit mit lieben Menschen verbringen und hatten schöne Begegnungen.

Nun kommt der Aufbruch in ein neues Jahr mit den ewigen gleichen guten Vorsätzen und der wiederkehrenden Hoffnung, dass in diesem Jahr alles besser wird. Die Erfahrung zeigt zwar, dass diese Hoffnung eher trügerisch ist, zum Glück liegt es aber in der Natur von uns Menschen, dass wir alles Negative relativ gut «abschütteln» und darum immer wieder von Neuem hoffen können, dürfen und sollen.

Auch unsere Kirche lebt von diesem Hoffen, den Menschen, die sich darin engagieren und ihren Beitrag leisten wollen zum Gemeindeleben. Diese Gemeinschaft gibt uns frischen Mut und neue Zuversicht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein gutes, gesegnetes 2024 und dass es für alle besser wird!

ESTHER LAUFFER
Präsidentin
Kirchenkreiskommission zwei



Peter Schneider. Quelle: Mary Mc Carvel

JACQUELINE SONEGO METTNER

Seit dem 2. Weltkrieg haben wir uns in Europa in Sicherheit gewiegt: Es geht aufwärts, Wohlstand für alle, Demokratie, Frieden. Mit den Einbrüchen der letzten Jahre, der Klimakrise, der Pandemie, dem Überfall auf die Ukraine, dem Krieg in Nahost, der Zunahme des Rechtspopulismus, ist es mit dem Gefühl der Sicherheit vorbei. Am bittersten spüren diesen Verlust des Sicherheitsgefühls nun Minderheiten wie unsere jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Wir alle sind neu herausgefordert mit der Frage, was uns hilft, mit Unsicherheit umzugehen, und wie es möglich ist, Sicherheit zu gewinnen und zu schaffen.

HALTUNG ODER IDEOLOGIE – WAS IST DER UNTERSCHIED?

Die Zeit der Unsicherheit ist auch die Zeit der lauten und oberflächlichen Antworten, wo nach den Schuldigen gesucht wird und eigenständiges Denken und Empathie auf der Strecke bleiben. Gibt es ethische Grundwerte, die unverzichtbar sind und für die nötigenfalls gestritten werden muss in einer lebendigen Demokratie? Was ist eine notwendige innere Haltung, und was ist eine Ideologie, die blind und unmenschlich macht? Wie können wir mit der stärker gewordenen Polarisierung in unserer Gesellschaft umgehen und diese überwinden? Wie viel Unsicherheit ist auszuhalten und wie gelingt das?

Der bekannte Psychoanalytiker, Kolumnist und Autor **Dr. Peter Schneider** differenziert und zeigt Haltung. Wir freuen uns auf die Begegnung und das Gespräch.

KIRCHGEMEINDEHAUS BEDERSTRASSE
Donnerstag, 11. Januar, 19.30 Uhr

WINTERREIHE 2024: SICHER UNSICHER

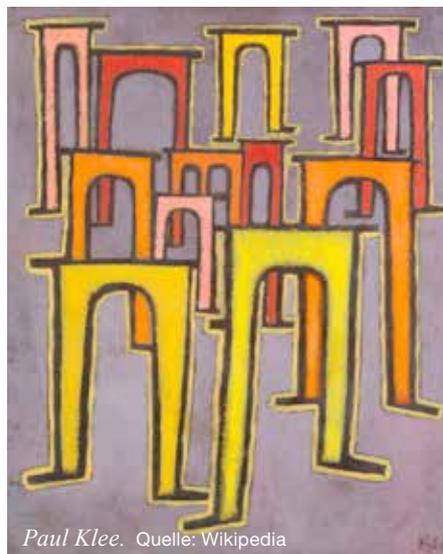
Navigation in ungewissen Zeiten

IMMER DIESE ANGST – RÄUME DER HOFFNUNG

Es ist schwerer geworden, unbeschwert und vertrauensvoll in unsere Welt hineinzuwachsen. Neueste Untersuchungen zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen lassen aufhorchen. Angsterkrankungen und Depressionen sind zahlreich wie nie. Was sind die Ursachen dieser Entwicklung, und was lässt sich tun? Was brauchen Kinder, Jugendliche und junge Menschen, um innere Sicherheit und Resilienz aufzubauen? Wie kann ein innerer Fonds von Vertrauen und Hoffnung gebildet werden? Dazu spricht der Chefarzt des sozialpädiatrischen Zentrums am Kantonsspital Winterthur und ärztliche Leiter des Instituts Kinderseele Schweiz, **Dr. med. Kurt Albermann**.

Im anschließenden Podium unter der Leitung von Jacqueline Sonogo Mettner bringen Flutra Iseini vom Quartiertreff Enge, die Schulsozialarbeiterin Franziska Gysi und der Jugendpfarrer Francesco Cattani ihre Erfahrungen, Beobachtungen und Lösungsansätze ein. Der Abend ist ausdrücklich offen auch für jüngere Menschen.

KIRCHGEMEINDEHAUS BEDERSTRASSE
Donnerstag, 18. Januar, 19.30 Uhr



Paul Klee. Quelle: Wikipedia



Quelle: Andreas Kruse

LEBEN IN WACHSENDEN RINGEN

«That's how the light get in», so schreibt Leonard Cohen in einem Lob der Brüchigkeit und Verletzlichkeit des Lebens. Oftmals zeigt sich gerade in der deutlicher werdenden Fragilität des Alters die innere Lebendigkeit und Entwicklung eines Menschen. Das belegen auch viele Studien.

Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse, Direktor des Instituts für Gerontologie der Universität Heidelberg bis 2022, hat sich während Jahrzehnten intensiv mit Themen und Fragen der Lebenslauforschung befasst. So mit der Frage, wie die Aufrechterhaltung einer zuversichtlichen Lebenseinstellung und Zukunftsperspektive trotz gegebener Einschränkungen, Belastungen und Verluste möglich ist, was zum einen in den Gesundheitswissenschaften als Resilienz beschrieben, zum anderen als menschliches Potenzial für unsere Gesellschaft anzusehen ist. Andreas Kruse spricht zu Würde, Autonomie und Lebensqualität in den Unsicherheiten des Alters.

KIRCHGEMEINDEHAUS BEDERSTRASSE
Donnerstag, 25. Januar, 19.30 Uhr

Die Winterreihe wird am 1. und 11. Februar fortgesetzt. Informationen finden Sie im nächsten reformiert.lokal und via QR Code:



GEBETSWOCHEN FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN 2024

Ökumenischer Gottesdienst

«Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben ... und deinen Nächsten wie dich selbst» Diesen Bibelvers und die dazugehörige Geschichte vom barmherzigen Samariter hat die Vorbereitungsgruppe aus Burkina Faso für die diesjährige Gebetswoche ausgewählt.

Der besondere Kontext in Burkina Faso (siehe Artikel S. 11) macht deutlich, dass die Liebe im Zentrum der Bemühungen um Frieden und Versöhnung stehen muss. Und so gehen auch wir der Frage nach: Wie können wir unsere gemeinsa-

me Identität in der Erfahrung der Liebe Gottes finden? Und wie können wir, getragen von dieser Erfahrung, tun, was notwendig ist?

Dieser ökum. Gottesdienst ist der letzte, den wir mit Pater Julius Zihlmann feiern. Er wird die Pfarrei Dreikönigen Ende Januar leider verlassen, um sich anderen Aufgaben zu widmen; eine Gelegenheit also, sich von ihm zu verabschieden.

KATH. KIRCHE DREIKÖNIGEN
Sonntag, 21. Januar, 11 Uhr



Ökumenisches Teilen von Brot und Wein. Quelle: Jill Wellington

TISCHGEMEINSCHAFT ÜBER JAHRE UND ZEITEN

Brot- und Weinfeier

Die ökumenische Brot- und Weinfeier ist eine besondere, vielleicht sogar einmalige Gestalt von Tischgemeinschaft, die das reformierte Abendmahl und die katholische Eucharistiefeier miteinander verbindet.

Sie besteht einerseits aus einem liturgischen Teil, der jeweils in einer der drei Kirchen in Wollishofen gefeiert wird, und sowohl die Segnung der Gaben wie auch die Anamnese des letzten Abendmahls umfasst, und andererseits aus einem sozial-ethischen Geschehen, eben der realen Tischgemeinschaft, die in säkularen Räumlichkeiten gefeiert wird. Im Teilen von Brot und Wein und guten Gedanken geschieht eine nährende Verleib-

lichung unseres Glaubens. Ja, hier wird die Leibhaftigkeit unserer Glaubenspraxis in ökumenischer Gemeinschaft ganz real erfahrbar. Zuweilen wissen wir gar nicht mehr genau, zu welcher Konfession die Teilnehmenden dieser Tischgemeinschaft gehören, und genau das ist ein wunderbares Zeichen der Einheit!

Ich, Jürg Baumgartner, bin dankbar, dass es diese ökumenische Feier in Wollishofen schon seit vielen Jahren gibt, und dass sie immer wieder von neuem entdeckt werden kann. Vielleicht sind Sie im Januar auch dabei?

KATH. KIRCHE ST. FRANZISKUS
Sonntag, 28. Januar, 19 Uhr

FIIRE MIT DE CHLIINE

Wies eus gfallt!



Quelle: Jürg Baumgartner

Das neue Jahr startet mit ganz vielen Begegnungsmöglichkeiten für die Kleinen und ihre Familien! In den Quartieren findet z.B. wiederum das Fiire mit de Chliine statt.

In der Enge erzählen wir eine Geschichte, die im Winterwald spielt, wo Rabe, Maus und Fuchs im hohen Schnee mühsam auf Nahrungssuche sind. Nur das Eichhörnchen kann entspannt von Ast zu Ast hüpfen, schliesslich hat es im Herbst grosse Vorräte angelegt, ganz für sich allein natürlich! Aber – so tief verschneit sehen sich die Bäume ja zum Verwechseln ähnlich! Wird das Eichhörnchen seinen Vorrat finden? Werden ihm seine Freunde dabei helfen?

In Wollishofen liegt die Geschichte noch so tief unter dem Schnee, dass wir gar nichts dazu schreiben können. Hoffentlich gelingt es uns, sie bis im Januar für euch auszugraben!

Daten, Zeiten und Orte: Siehe Seite 13

GEMEINDEMITTAGESSEN

Auch in diesem Jahr finden wieder unsere beliebten Gemeindemittagesse im Zentrum Hauriweg statt.

ZENTRUM HAURIWEG
Mittwoch, 3. Januar, 11.30 Uhr
Anmeldung bis 1. Dezember, 12 Uhr:
maechler.b@bluewin.ch;
079 590 33 45



Generationenübergreifendes Singen. Quelle: Simon Dean

CHORMANIA ZUM DRITTEN MIT JAZZ MASS

Projektsingende willkommen

Im Juni wird es erneut so weit sein: Chöre aus dem Kirchenkreis zwei begegnen sich bei der dritten Ausgabe von Chormania in einem gemeinsamen Konzert und singen die «Little Jazz Mass» von Bob Chilcott, die mit jazzigen Rhythmen begeistert.

Gastsingende jeglichen Alters sind herzlich dazu eingeladen, sich dem Chor ihrer Wahl anzuschliessen. Bei «Chormania» sind folgende Chöre mit dabei: die Gospel Singers und der Kirchenchor Wollishofen, die Kantorei Enge inkl. Jugend- und Kinderchor und der Männerchor Leimbach. Es bestehen gute Online-Übungshilfen für jede einzelne Stimme, die das Erlernen des Stücks sehr erleichtern.

Als Ergebnis dieses Teamworks wird am 2. Juni ein grosses Chorfest in der Kirche Auf der Egg stattfinden. Neben der «Little Jazz Mass» wird jeder Chor auch noch einen eigenen Beitrag dazu beisteuern.

KIRCHENCHOR WOLLISHOFEN

montags, 19–21 Uhr
Jutta Freiwald: 076 588 84 28;
jutta.freiwald@reformiert-zuerich.ch
Chorprojekte Leimbach, nach Ansage

GOSPEL SINGERS WOLLISHOFEN

mittwochs, 19.30–21.30 Uhr
Christer Løvold: 079 758 66 05;
gospelsingerswollishofen@gmail.com

KANTOREI ENGE

Erwachsene (auf Wunsch mit Kinderbetreuung): montags, 18.30–20.15 Uhr
Kinderchor (Kindergarten–2. Klasse): dienstags, 16.10–16.55 Uhr
Lunch-Chor (3.–6. Klasse): donnerstags, 12.10–13.25 Uhr mit Mittagessen
B. und U. Meldau: 079 707 41 37;
ulrich.meldau@reformiert-zuerich.ch

MÄNNERCHOR LEIMBACH

donnerstags, 20–22 Uhr
Christian Enzler; 079 455 17 72;
praesident@mc-leimbach.ch

LEIMBACHER KONZERTE

Apenzeller Kapelle Altfrentsch

Die Appenzeller Kapelle Altfrentsch zeichnet ein breites Spektrum von Appenzeller Folklore bis zur Weltmusik (Tango, Czárdás, Salon- und Kaffeehausmusik bis zu New-Orleans-Jazz) aus, unterhaltsam kommentiert, inklusive humorvoller Einlagen.

Ziel der Gründungsformation, bestehend aus Reinhard Brunner (Hackbrett), Christian Enzler (Violine) und Dominik Perez (Kontrabass), war es, den alten Appenzeller Musikstil Altfrentsch (18. bis 20. Jahrhundert) wieder zum Klingen zu bringen, ohne dabei jüngere, aktuelle Einflüsse ausser Acht zu lassen. Schon bald nach der Gründung 2016 wurde das Trio durch die Aufnahme von Brigitte Schmid (Akkordeon) zum Quartett erweitert. Damit wurde das zweite Standbein, die Weltmusik, gestärkt und eine ausserordentliche Bandbreite sowie eine hinreissende Klangfülle erreicht.

Christian Enzler, der den Männerchor Leimbach seit bald 22 Jahren ideenreich und inspirierend als Jodler, Geiger und Kirchenmusiker leitet, zeigt damit eine weitere Facette seiner musikalischen Vielfalt. Darüber hinaus tritt er seit 2023 auch sehr erfolgreich als Auftragskomponist von Oratorien in Erscheinung. Sein Erstling, «Der Auferstehungsweg», komponiert zu Ikonen von Josua Bösch, hat bei bisher fünf Aufführungen ein enormes Echo gefunden und wird am 3. März in der katholischen Kirche Maria Hilf im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums ein weiteres Mal aufgeführt.

Das Konzert Altfrentsch, mit abschliessendem Künstlerapéro, ist das letzte in der laufenden Saison und beschliesst im 52. Jahr ihres Bestehens die gewohnte Reihe der Leimbacher Konzerte.

KIRCHE LEIMBACH

Sonntag, 21. Januar, 17 Uhr



Vom Appenzell um die Welt. Quelle: Reinhard Brunner



Gemeinsames Schreiben. Quelle: Pixabay

SCHREIBWERKSTATT

Schreiben tut gut!

Im Rahmen des im Sommer 2023 gegründeten Kulturstammes bieten wir Anfang Februar eine Schreibwerkstatt unter der Leitung von Heidi Stäheli an.

Schreiben schärft die Sinne, bringt unsere Phantasie zum Blühen und weckt Lebensfreude. Wir suchen ausdrucksstarke Worte und kreieren Texte, die uns beglücken und befreien.

Mit dem «Schreiben ohne Pause» lockern wir unsere Finger und gewinnen das Material für ein erstes Wortspiel.

Eine kurze Geschichte mit einer Schreib Anregung führt das eigene Schreiben schnell und leicht in eine inhaltliche Tiefe und lässt Überraschendes entstehen. Zwei kurze Gedichtformen werden vorgestellt und ausprobiert – ein Elfchen und ein Haiku. Wir lesen in der Runde vor, was uns gefällt – und lassen uns inspirieren zu Neuem.

Beim Schreiben in der Gruppe entwickelt sich oft eine ganz eigene Energie. Es zeigt sich eine interessante neue Perspektive auf eine Frage in einem eben entstandenen Text. Oder Sie staunen, wie man inhaltlich Ähnliches knapp, blumig, weit ausufernd aufs Papier bringen kann.

Bringen Sie Freude am Schreiben und Ihr eigenes Schreibwerkzeug mit, eventuell Ihr persönliches Schreibheft. Papier im A4-Format und Schreibstifte sind vorhanden.

Die Gruppengrösse beträgt 6 bis 10 Teilnehmende. Um Anmeldung bis 26. Januar wird gebeten.

KIRCHGEMEINDEHAUS KILCHBERGSTRASSE

Samstag, 3. Februar, 9.30–12 Uhr
Anmeldung: barbara.kegelmann@reformiert-zuerich.ch

GEBETSWOCH FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN 2024

Burkina Faso

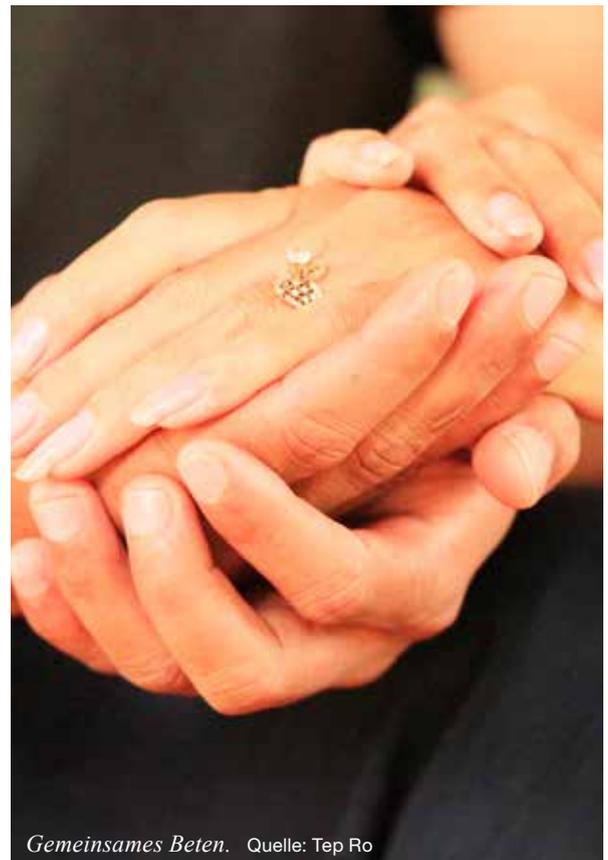
Die Gebetswoche 2024 zur Einheit der christlichen Kirchen und Konfessionen wurde von einem ökumenischen Team aus Burkina Faso vorbereitet und steht unter dem Thema: «Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben und deine:n Nächste:n wie dich selbst» (Lk 10,27).

Dass ein Team aus diesem Land die weltweit stattfindende Gebetswoche vorbereiten konnte, ist bemerkenswert, denn Burkina Faso befindet sich derzeit in einer schweren Sicherheitskrise. Nach einem islamistischen Terroranschlag 2016, haben sich die Sicherheitslage und der soziale Zusammenhalt dramatisch verschlechtert. Das Land leidet unter einer starken Zunahme von Anschlägen, Gesetzlosigkeit und Menschenhandel. Viele Schulen, Gesundheitszentren und Rathäuser wurden geschlossen, und ein Grossteil der Infrastruktur des Landes liegt darnieder.

Christliche Kirchen sind häufig Ziel bewaffneter Angriffe. Priester, Pastor:innen und Katechet:innen wurden während Gottesdiensten ermordet, und das Schicksal vieler Geiseln ist nach wie vor unbekannt. Mehr als 22 Prozent des Staatsgebiets befinden sich nicht mehr unter der Kontrolle des Staates.

Trotz der Bemühungen der Staatsmacht und verschiedener Religionsgemeinschaften wird das Land immer instabiler, da sich extremistische Gruppen weiter ausbreiten. Dennoch wächst zugleich eine gewisse Solidarität zwischen den christlichen, den gemässigten muslimischen und den traditionellen Religionen.

Am 21. Januar feiern wir in allen drei Quartieren ökumenische Gottesdienste, die näher auf diese Situation und das Thema eingehen werden. Für Zeit- und Ortsangaben beachten Sie bitte unsere Gottesdienstagenda.



Gemeinsames Beten. Quelle: Tep Ro



Klarinette-Solistin Lux Brahn. Quelle: Lux Brahn

MUSIKALISCHE MEDITATION

Die mit Tränen säen ...

In der musikalischen Meditation «Brot & Rosen» gehen Poesie und Musik eine wunderbar berührende Verbindung ein. Dieses Jahr findet die von Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner lancierte Reihe neu an drei Sonntagabenden in der Kirche Enge statt.

Den Anfang macht die Klarinettistin Lux Brahn, am Klavier begleitet von Ksenia Gulob. Die beiden international tätigen, grossartigen Musikerinnen spielen Werke von Mozart, Gade und Rossini.

«Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.» (Psalm 126) Zum Jahresanfang hat Jacqueline Sonego Mettner ein Wort gewählt, das die traurigen und in vielerlei Hinsicht bestürzenden Ereignisse des

vergangenen Jahres ernst nimmt, und doch eine Hoffnung für die Zukunft und damit das neue Jahr enthält. Nicht Hass, nicht Ausgrenzung, nicht Angst wollen wir aussäen ins neue Jahr, sondern den Willen zur Verständigung und Empathie, verbunden mit Phantasie, Freundlichkeit und Mut. Mit Gedichten von Kurt Marti, Hilde Domin, Rose Ausländer, Erika Burkart und anderen mehr wächst die Zuversicht. Hilde Domin sagt es in ihrem Gedicht «Abel steh auf» so: «damit es anders anfängt zwischen uns allen».

Wir laden herzlich ein.

KIRCHE ENGE

Sonntag, 14. Januar, 17 Uhr

UF ÄM WOLLISHOFERPLATZ

Märli und Gschichte

Nach dem guten Start und Anklang im letzten Jahr findet der Quartieranlass auf dem Wollishoferplatz wieder statt. Veranstalterin ist die reformierte Kirche Kirchenkreis zwei in Kooperation mit dem GZ und dem Quartierverein Wollishofen.

An Samstagnachmittag hören Kinder und Erwachsene rund um eine Feuerschale eine Kurzgeschichte, können Tee und Glühmost trinken, Marroni essen und sich unterhalten. Der Anlass ist eine gute Gelegenheit, Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Quartier kennenzulernen. Die Geschichten werden von Erzählerinnen und Erzählern aus dem Quartier mitgebracht. Neu gibt es in diesem Jahr neben den Geschichten auch Lieder zum Mitsingen, angeleitet durch Chorleiterin Jutta Freiwald. Das Quartiermuseum Wollishofen ist mit einem Infostand präsent, das GZ Wollishofen organisiert Aktivitäten für Kinder.

Der Wollishoferplatz – liebevoll «Wolliplatz» genannt – liegt direkt an der Endhaltstelle des Trams Nr. 7. Trotz der vorhandenen Infrastruktur von Bänken, Platanen und einem Brunnen ist er wenig belebt. Das Organisationskomitee des Anlasses bestehend aus Pfarrerin Galina Angelova, Isabelle Messerli und Ivette Djonova und die unterstützenden Institutionen möchten dazu beitragen, dass der Wolliplatz mal anders er- und belebt wird.

Die Durchführung wird von engagierten Freiwilligen unterstützt. Es ist keine Anmeldung nötig. Bei starkem Niederschlag findet der Anlass im Zentrum Hauriweg statt, Plakate vor Ort geben kurz vor dem Anlass Auskunft. Für Marroni, Tee und Glühmoscht gilt: «Es hät, solangs hät.»

WOLLISHOFERPLATZ

Samstag, 20. Januar, 14–16 Uhr



Geschichten, Marroni, Glühmoscht und Tee. Quelle: Alf Bättig



Quelle: rawpixel



Quelle: Galina Angelova

Gottesdienste

So, 31. Dezember, 10.00h
Silvestergottesdienst
Pfr. Jürg Baumgartner
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 31. Dezember, 17.00h
Ökum. Silvester-
gottesdienst
Pfrn. Gudrun Schlenk
Anschl. Apéro
Kirche **Leimbach**

Mo, 1. Januar, 17.00h
Neujahrsvesper
Pfrn. Gudrun Schlenk,
Pfrn. Jacqueline Sonogo
Mettner, Kantorei Enge
Anschl. Apéro
Kirche **Enge**

So, 7. Januar, 10.00h
Gottesdienst
Zürich Zwei
Pfr. Jürg Baumgartner
Anschl. Kafi im Bistretto
Alte Kirche **Wollishofen**

Mo, 8. Januar, 18.00h
lectio divina
Pfr. Jürg Baumgartner
Alte Kirche **Wollishofen**

Do, 11. Januar, 18.30h
Gottesdienst «Uszyt»
Pfr. Daniel Brun
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse **Enge**

Sa, 13. Januar, 10.00h
Fiire mit de Chliine
Pfr. Jürg Baumgartner
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 14. Januar, 10.00h
Gottesdienst am Tisch
Pfr. Joachim Korus
Kirche **Leimbach**

So, 14. Januar, 10.00h
Gottesdienst
Pfrn. Galina Angelova
Anschl. Kafi im Bistretto
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 14. Januar, 17.00h
Brot & Rosen
«Die mit Tränen säen»
Pfrn. Jacqueline
Sonogo Mettner,
Lux Brahn, Klarinette
Ksenia Gulob, Klavier
Kirche **Enge**

Sa, 20. Januar, 16.00h
Fiire mit de Chliine
Pfrn. Gudrun Schlenk
Kath. Kirche Dreikönigen
Enge

So, 21. Januar, 10.00h
Ökum. Gottesdienst
zur Gebetswoche für die
Einheit der Christen
Pfr. Joachim Korus
Kirche **Leimbach**

So, 21. Januar, 10.00h
Ökum. Gottesdienst
zur Gebetswoche für die
Einheit der Christen
Pfrn. Jacqueline Sonogo
Mettner
Anschl. Chilekafi
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 21. Januar, 11.00h
Ökum. Gottesdienst
zur Gebetswoche für die
Einheit der Christen
Pfrn. Gudrun Schlenk
Kath. Kirche Dreikönigen
Enge

So, 28. Januar, 10.30h
Jazz-Gottesdienst
Pfr. Jürg Baumgartner
Marcella Carboni – Harfe
Beat Ramseier – Bass
Kirche **Enge**

So, 28. Januar, 19.00h
Ökum. Brot- und
Weinfeier
Pfr. Daniel Brun
Anschl. Brot und Wein
Kath. Kirche St. Fran-
ziskus **Wollishofen**

WEITERBILDUNGSURLAUB

Urbane Kirche

GALINA ANGELOVA | Nach rund 20 Jahren im Dienst der Landeskirche Zürich freue mich auf einen längeren Weiterbildungsurlaub.

Ab Februar bis Ende Juli 2024 möchte ich mich mit der Frage beschäftigen, was es heisst, Kirche in der Stadt zu sein. Zunächst werde ich mich am Ridley Hall College in Cambridge in die Theorie vertiefen. Danach besuche ich Kirchen und diakonische Projekte im städtischen Umfeld in London, Manchester, Sheffield und in Schottland. Ab Mai wechsle ich in den deutschsprachigen Raum und gehe dem gleichen Thema in der Stadt Berlin nach.

Ich erhoffe mir Erkenntnisse und Inspirationen für das Pfarramt in Zürich. Als Ausgleich nehme ich mir viel Zeit für die Pflege der eigenen Spiritualität, zum Lesen und zum Wandern.

Im Februar wird mich Pfarrkollegin Gudrun Schlenk aus unserem Team vertreten. Ab März bis Ende Juli wird Lisa de Andrade meine Aufgaben übernehmen. Sie wurde im August ordiniert und wird sich in einer der nächsten Ausgabe des reformiert.lokal und dann persönlich in der Kirchgemeinde vorstellen. Bis Ende Januar bin ich noch im Kirchenkreis tätig und beantworte gerne Ihre Fragen.

ZYTLOS FLOHMI

Flohmi-Stände, inspirierende Künstler:innen und ihr Handwerk, Accessoires, Häckel-Ecke, Upcycling-Möglichkeiten, Musik, Kaffee & Kuchen, sowie viele tolle Menschen und mehr erwarten dich.

KIRCHGEMEINDEHAUS BEDERSTRASSE
Samstag, 13. Januar, 14–18 Uhr



Starke Frauen setzen sich zur Wehr. Quelle: Bildarchiv Helfereitheater

HELFEREITHEATER ZÜRICH

Im Himmel ist der Teufel los

Endlich ist das Helfereitheater Zürich wieder einmal zu Gast im Kirchenkreis zwei. Viele von uns haben noch gute Erinnerungen an die Open-Air-Aufführung dieser Theatertruppe auf dem grossen Platz vor der Kirche Auf der Egg im Sommer 2019, als zum Reformationsjubiläum die Lebensgeschichte von Ulrich Zwingli inszeniert wurde.

Nun kommt das Helfereitheater ins Zentrum Hauriweg – mit einer Hommage an die Abertausenden von Frauen (und auch einige Männer), die sich im Verlauf der Weltgeschichte mit aller Kraft und viel Kreativität für den Frieden und die Gerechtigkeit eingesetzt und so dem Bösen, sprich Krieg und Gewalt, widerstanden haben. Erinnert wird an Frauen in Athen, in Dresden, in Theben, in Südeuropa, aber auch am Zürichsee! Die Schauplätze und die Epochen wechseln, die Auseinandersetzung mit dem Bösen, der Boshaftigkeit und der Gewalttätigkeit bleibt sich aber im Wesentlichen gleich. Das Stück spiegelt somit ein trauriges Stück aktueller Weltwirklichkeit, zeigt aber auch Wege auf, wie es anders gehen könnte.

Der reformierte Kirchenverein Wollishofen unterstützt diese Aufführung mit einem namhaften Beitrag und freut sich natürlich über Ihren und Euren zahlreichen Besuch!

ZENTRUM HAURIWEG

Freitag, 19. Januar, 19 Uhr

Veranstaltungen

Mi, 3. Januar, 11.30h
Gemeinde-Mittagessen
 Anmeldung bis 1.1., 12 h
 079 590 33 45;
 maechler.b@bluewin.ch
 Zentrum Hauriweg, Saal

Do, 4. Januar, 11.00h
Kulturstamm
 Kimono-Ausstellung
 Tramhaltestelle Rietberg

Mo, 8. Januar, 14.30h
Probe Wollichörli
 Kirchgemeindehaus
 Kilchbergstrasse

Di, 9. Januar, 14.30h
Erzählcafé
«Immer wieder sonntags».
 Kirchgemeindehaus
 Kilchbergstrasse

Do, 11. Januar, 13.00h
Ökum. Wanderung
 Schlieren–Dietikon
 Gruppentreffpunkt
 Hauptbahnhof

Do, 11. Januar, 19.30h
Winterreihe 2024
 Haltung oder Ideologie –
 was ist der Unterschied?
 Peter Schneider, Autor
 und Psychoanalytiker
 Kirchgemeindehaus
 Bederstrasse

Fr, 12. Januar, 18.00h
Zytlos | Friday
 Kirchgemeindehaus
 Bederstrasse

Sa, 13. Januar, 14.00h
Zytlos | Flohmi
 Kirchgemeindehaus
 Bederstrasse

Di, 16. Januar, 14–17h
Kafi Zentrum Hauriweg
 Offener Treff
 Zentrum Hauriweg

Do, 18. Januar, 19.30h
Winterreihe 2024
 Immer diese Angst
 Prof. Dr. Kurt Albermann,
 Institut Kinderseele
 Schweiz. Vortrag und
 Podium mit Fachleuten
 aus dem Kinder- und
 Jugendbereich
 Kirchgemeindehaus
 Bederstrasse

Sa, 20. Januar, 14–16h
Märli und Gschichte am
Wollishoferplatz
 Pfrn. Galina Angelova
 Wollishoferplatz

Mo, 22. Januar, 14.30h
Probe Wollichörli
 Kirchgemeindehaus
 Kilchbergstrasse

Di, 23. Januar, 19.00h
Zytlos | Meditation
 Infos und Anmeldung:
 Barbara Zwygart
 076 531 11 15
 Kirchgemeindehaus
 Bederstrasse

Do, 25. Januar, 19.30h
Winterreihe 2024
 Würde, Autonomie und
 Lebensqualität in den
 Unsicherheiten des Alters
 Prof. Dr. Andreas Kruse
 Kirchgemeindehaus
 Bederstrasse

Fr, 26. Januar, 12.00h
Wähen-Zmittag
 Anmeldung bis 24.1.:
 ruth.cavegn@reformiert-
 zuerich.ch; 044 482 64 13
 Kirchenzentrum
 Wegackerstrasse

Mo, 29. Januar, 16.00h
Kulturstamm
 Turmführung Kirche Enge
 Anschl. Apéro
 Kirche Enge

Wöchentliche Veranstaltungen

* ausser Schulferien

** ausser Schulferien plus Folgewoche

Zytlos

***Dienstag bis
Freitag, 9–17 h**

Zytlos | Kafi Zytlos
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse, Zytlosraum

***dienstags**

Zytlos | Yoga

Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

8.30–9.45 h

Energie für den Tag

Yoga nach Iyengar
Vera Hofmann

10.15–11.30 h

Achtsames Yoga

Hatha Yoga mit
Marie-Louise Gander

Kontakt:

Marie-Louise Gander
079 792 4143
Vera Hofmann
076 234 66 74

Bewegung

***dienstags, 9 h und 10 h**

Senior:innenturnen

mit Luluda Stavrinou
Zentrum Hauriweg

***mittwochs, 9 h**

Morgenturnen 60+

mit Lis Brun
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

***mittwochs, 10 h**

Körperperform u. Haltung

mit Monika Brunner
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

Musik

***montags, 18.30 h**

Kantorei Enge

Ulrich Meldau
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
mit Kinderhütendienst

***Junge Kantorei Enge**

Kinderchor/Jugendchor

Informationen zu den
Proben auf Anfrage bei
Kantor Ulrich Meldau:
ulrich.meldau@
reformiert-zuerich.ch

***montags, 19.30 h**

Kirchenchor

Wollishofen

Jutta Freiwald
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

***dienstags, 20.15 h**

Kammerorchester

Georg Butsch
Zentrum Hauriweg, Saal
www.kammerorchester-
wollishofen.ch

***mittwochs, 19.30 h**

Gospel Singers

Wollishofen

Christer Løvold
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

Meditation

***mittwochs, 9–9.30 h**

Klangmeditation

Worte und meditative
Klänge
Christoph Dachauer
Pfrn. Gudrun Schlenk
Kirche Enge

Begegnung

***mittwochs, 14–17 h**

«Offener Kleiderschrank»

Kirchzentrum
Wegackerstrasse
Obergeschoss

***freitags, 15.30–18 h**

Greencity-Treff

Gemeinschaftsraum
Stadtgarten Greencity
Maneggplatz 34
8041 Zürich

Gespräch

***mittwochs, 14–16 h**

«Ein offenes Ohr»

Pfarrer Joachim Korus
ist vor Ort und hat Zeit
für Ihre Anliegen und
Gespräche
Kirchzentrum
Wegackerstrasse

***dienstags, 16.30–17.30 h**

«Ein offenes Ohr»

GZ Leimbach, Leimbach-
strasse 200 (alle 2 Wochen)

Gebet

***mittwochs, 12 h**

Offenes Friedensgebet

Kirchgemeindehaus
Bederstrasse, Vorplatz

mittwochs, 19.15 h

Ökum. Nachtgebet

Ana Maria Behn und
Magdalena Seibl
Alte Kirche Wollishofen

Kinder & Jugendliche

***mittwochs, 9.30 h**

Eltern-Kind-Singen

Sabine Berger
Kirchzentrum
Wegackerstrasse
Jugendraum

****donnerstags, 9.30 h**

Eltern-Kind-Singen

Yvonne Roth
Greencity
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten Greencity
Maneggplatz 34
8041 Zürich

***donnerstags, 9.30 h**

Eltern-Kind-Singen

Sabine Berger
Zentrum Hauriweg
Jugendraum

***freitags, 9.30 h**

Eltern-Kind-Singen

Catherine Reichelt-
Burnand
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
Arbeitszimmer

****freitags, 9.30 h**

Eltern-Kind-Tanzen

Yvonne Roth
Greencity
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten Greencity
Maneggplatz 34,
8041 Zürich

***dienstags, 16.30 h**

Lerntreff

Greencity
Patricia Morf
Gemeinschaftsraum
WOGENO
Allmendstrasse 149

***mittwochs, 13.30 h**

roundabout youth

Junge Frauen
12–20 Jahre
Judith Dylla
Schulhaus Gabler
Singsaal

***mittwochs, 17 h**

boyzaround

Jungs ab 10 Jahre
Judith Dylla
GZ Leimbach
Leimbachstrasse 200

***donnerstags, 15.30 h**

roundabout kids

Mädchen der
2.–6. Klasse
Judith Dylla
Schulhaus Gabler
Singsaal



WIR SIND FÜR SIE DA

PFARRTEAM

Galina Angelova
044 482 70 04

Jürg Baumgartner
044 482 70 08

Daniel Brun
079 415 37 32

Joachim Korus
079 306 33 46

Gudrun Schlenk
044 201 02 87

Jacqueline Sonogo Mettner
044 485 40 37

DIAKONIETEAM

Barbara Kegelmann
044 485 40 31

Manuela Rapold
044 485 40 36

Yvonne Roth
044 466 71 08

Corina Winter
044 201 06 31

TEAM HAUSWARTUNG UND SIGRISTE

Ewald Berger
079 650 00 31

Marcus Degonda
044 485 40 32

Marko Hennig
044 201 28 03

Christoph Joye
044 201 28 03

Jürg Landolt
043 300 31 64

Oliver Novak
044 201 78 86

Antonio Rodrigues

BETRIEBSLEITUNG

Christian Riechers
044 485 40 34

KIRCHENKREISKOMMISSION

Esther Lauffer
079 394 93 14

TEAM RELIGIÖSES LERNEN (RPG)

Christian Baumgartner
044 481 93 12

Simone Bähler
044 725 07 97

Hanni Dündar
077 421 11 83

Judith Dylla
079 651 92 03

Katrin Nievergelt
079 328 17 08

Yvonne Roth
076 220 90 30

TEAM MUSIK

Benjamin Blatter
044 520 22 32

Jutta Freiwald
044 555 99 91

Christer Løvold
079 758 66 05

Barbara Meldau
044 781 25 25

Ulrich Meldau

Katja Pollet
044 548 70 22

TEAM ADMINISTRATION

Alexandra Baldin
044 485 40 30

Patrick Boltshauser
044 485 40 30

Carmen Erd
044 201 06 30

Eva Degonda
044 485 40 30

KONTAKT PER E-MAIL

Die E-Mail-Adressen der Mitarbeitenden lauten:
vorname.nachname@reformiert-zuerich.ch